



Förderung der Finanzsystementwicklung

Kleinste, kleine und mittlere Unternehmen und
einkommensschwache Haushalte nutzen vermehrt
Finanzdienstleistungen

Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Aktuelle Phase	4/2016 – 3/2019
Partner	Finanzministerium Zentralbank der Demokratischen Republik Kongo	Budget	EUR 4 Millionen

Aus der Praxis

„Durch die Unterstützung der deutschen Regierung und der GIZ konnten wir die Einzelinitiativen zur finanziellen Inklusion unter dem Dach des Programms ‚Förderung der Finanzsystementwicklung‘ bündeln. Ziel ist es, die Nutzung von Finanzdienstleistungen zu erhöhen und die Bevölkerung für die damit verbundenen Risiken zu sensibilisieren. In Kinshasa und in den Provinzen Goma, Bukavu, Uvira und Kindu haben wir am Weltspartag gemeinsame Aktionen zur finanziellen Grundbildung durchgeführt. Es wurde ein Gesetzgebungsverfahren zu Kreditauskunfteien, zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Stärkung der behördlichen Fähigkeiten initiiert.“ **Phanie Ilunga Kabuya, Beraterin des Zentralbankgouverneurs**



Ziele

Kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) sowie einkommensschwache Haushalte sollen Finanzdienstleistungen stärker nutzen als in der Vergangenheit. Hierzu gehören beispielsweise Bankkonten, Sparprodukte sowie Mikrokredite. Dies soll zu Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und Absicherung gegen Armut beitragen.

Herausforderungen

Gut die Hälfte der kongolesischen Bevölkerung über 15 Jahre hat keinerlei Zugang zu Finanzdienstleistungen, und nur 10 Prozent besitzen ein formelles Konto. KKMUs sind deshalb kaum in der Lage zu investieren, und für Familien gibt sehr wenige passenden Produkte, um zu sparen oder sich gegen Risiken abzusichern. Ein Verständnis für Finanzprodukte und -dienstleistungen ist in der Bevölkerung kaum vorhanden.

Aktivitäten

Um flächendeckende Erfolge zu erzielen, setzt das Programm auf mehreren Ebenen an.

- **Finanzielle Grundbildung und Kundenschutz:** Gemeinsam mit staatlichen, privaten und zivilgesellschaftlichen Akteuren wird eine Bildungskampagne umgesetzt, um Konsumenten zu bewussten Finanzentscheidungen zu befähigen. Lokalradios,

Schulen und NGOs sind in die Kampagne einbezogen. Neue Beschwerdemechanismen machen den Finanzsektor fairer und transparenter.

- **Finanzielle Inklusion:** Eine Finanzinstitution wird dabei unterstützt, exemplarisch ein neues Finanzprodukt oder eine neue Dienstleistung für eine Kundengruppe einzuführen, die bisher unzureichend bedient wurde. Hierzu zählen beispielsweise junge Menschen oder Bauern.
- **Stärkung der Zentralbank:** Durch Beratungs- und Fortbildungsmaßnahmen zum Risikomanagement werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralbank zu Good Financial Governance und zum wirkungsvollen Monitoring ihres Strategieplanes 2014-2018 befähigt.

Wirkungen

Ein mit dem Vorhaben partizipativ entwickeltes, nationales Programm zur finanziellen Grundbildung wird umgesetzt. In die Lehrpläne der ersten bis zwölften Klassen wurden bereits entsprechende Inhalte aufgenommen. Neu geschulte Trainer vermitteln auch der erwachsenen Bevölkerung finanzielle Grundkenntnisse.

Die Zentralbank nutzt ein mit Projektmitarbeitern konzipiertes neues System zur Bewertung ihrer operationellen Risiken.

Acht Geschäftsbanken haben erstmals ihre Jahresabschlüsse gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.